

Wir sollen für die Krise zahlen? Wir sagen: Nein!

Die Krise hat kaum begonnen und schon ist eines klar: Die Unternehmer und die Regierung versuchen, ihre Krise komplett auf die arbeitende Bevölkerung abzuwälzen. Allein die 30 DAX-Konzerne haben 2008 noch über 40 Milliarden Euro Gewinn gemacht und wollen davon ihren Aktionären laut dem Handelsblatt 23,5 Milliarden Euro als Dividende schenken. Ende Februar protestierten tausende Stahlarbeiter von ThyssenKrupp, weil ihr Konzern trotz 2,8 Milliarden Euro Gewinn erst 2.100 Leiharbeiter entlassen und Kurzarbeit eingeführt hat und nun Arbeitsplätze vernichten will. Sie forderten „Wir brauchen kein Programm zur Gewinnsicherung, sondern zur Sicherung von Beschäftigung und Einkommen.“

Aber kein Unternehmen ist bereit, auch nur einen kleinen Teil dieser Milliarden-Gewinne der letzten Jahre jetzt, in der Krise, zu verwenden, um Arbeitsplätze und Löhne zu sichern. Stattdessen wurden bereits Zehntausende Leiharbeiter rausgeschmissen, Kurzarbeit und Entlassungen stehen auf der Tagesordnung.

Vor allem Jüngere haben Zeit- und Leiharbeitsverträge und stehen jetzt als erste auf der Straße.

Immer weniger Azubis werden nach der Ausbildung fest übernommen. Und mit dem angekündigten Stellenabbau in den Betrieben wird ihnen ihr zukünftiger Arbeitsplatz geraubt.

700 000 Arbeitslose mehr in diesem Jahr werden prognostiziert. Namhafte Handelsbetriebe gehen zurzeit in Konkurs. Der Außenhandel bricht um 25 % ein. Die Milliardenverschuldung wird uns als Rechnung präsentiert. Die Folge davon: Sozialausgaben und Leistungen werden gekürzt.

Die Krise des Kapitalismus verändert weltweit Lebensbedingungen, aber: die Reichen bleiben reich, die Armen werden ärmer. Angst geht um in den Betrieben und Verwaltungen. Angst vor Arbeitslosigkeit, vor der Zukunft.

Die Regierenden der großen Koalition von CDU/CSU, SPD sowie FDP und Die Grünen sehen bereits das Ende der Krise voraus. Dies vor allem, weil die Wahltermine zu den EU- und Bundestagswahlen näher rücken. Dem Fass den Boden schlagen die Neonazis aus. NPD, Republikaner und Pro NRW versuchen mit sozialer Demagogie ihren Einfluss zu vergrößern.

Sie fordern: „Sozial geht nur national“ und schüren Ausländerfeindlichkeit und Rassismus.

Es gibt keine fundierte Grundlage für eine Vorhersage, die Krise sei bald zu Ende. Denen zu glauben, die die Krise durch ihre Wirtschaftspolitik verursacht haben, hieße, den Bock zum Gärtner zu machen. Wir nennen die wahren Verursacher der Krise: Das Kapital und den Imperialismus!

Auf die eigene Kraft vertrauen ist da eher angesagt. Zur Durchsetzung von Forderungen müssen wir jetzt gemeinsam und solidarisch handeln. Dazu gibt es keine Alternative. Jetzt geht es um die Durchsetzung von Reallohner-

höhungen, Arbeitszeitverkürzungen jeder Art bei vollem Lohnausgleich, Umverteilung durch ein Steuersystem zu Lasten der Reichen, zu Gunsten der Armen. Die Massenkaufkraft muss erhöht werden.

Deshalb fordert die DKP:

Statt Lohnverzicht, Kurzarbeit und Arbeitsplatzabbau

- Einsatz der Rekordgewinne und Dividenden der letzten Jahre für Arbeitsplätze
- Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich
- Ausreichend betriebliche Ausbildungsplätze und unbefristete Übernahme für alle

Statt Konjunktur- und Rettungspakete für Banken und Konzerne:

- Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen im öffentlichen Dienst, in Schulen, in Krankenhäusern usw.
- Deutliche Erhöhung aller Sozialleistungen, Beihilfen und Renten

Statt neuer Schulden und Sparmaßnahmen, das Geld holen wo es ist:

- Bei den reichsten 10% der Bevölkerung, die alleine 4.000 Milliarden Euro besitzen.

ICH WILL MEHR...

... Mehr INFOS über die DKP

... Kostenloses ABONNEMENT für "rotlicht – Information über die Ratsarbeit der DKP Essen"

... KONTAKT zur DKP

Name: _____

Anschrift: _____

Plz | Ort: _____

Telefon: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

AUSFÜLLEN, EINTÜTEN UND SCHICKEN AN:

DKP Essen _____ Hoffnungstr. 18 | 45127 Essen

| [Impressum, V.i.S.d.P. & Herausgeber]

E-Mail: DKPESSEN@DKP-ESSEN.DE | Web: www.DKP-ESSEN.DE

FEST DER SOLIDARITÄT
19.–21. Juni 2009
Dortmund Revierpark Wischlingen

Konstantin Wecker kommt am 19. Juni 20.00 Uhr

Das größte Fest der Linken in Deutschland

DKP Essen

V.i.S.d.P.: DKP Essen, K. Schnittker, Hoffnungstr. 18, 45127 Essen